

## 17. Wahlperiode

### Schriftliche Anfrage

#### der Abgeordneten Katrin Vogel (CDU)

vom 24. September 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. September 2015) und **Antwort**

#### Illegale Müllentsorgung

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nur zum Teil in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) Anstalt öffentlichen Rechts um eine Stellungnahme zu den Fragen 1 und 5 gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wurde bei der Beantwortung berücksichtigt.

Frage 1: Welche Kosten sind der Stadt durch die Beseitigung von sog. „illegalem Müll“ seit 2010 entstanden (aufgelistet nach Bezirken)?

Antwort zu 1: Im Zeitraum 2010 bis 2014 sind insgesamt rd. 22,7 Mio. € an Kosten für die Beseitigung von Straßenverunreinigungen entstanden. Diese Kosten beinhalten neben den Kosten für die Beseitigung von sog. „illegalen Müll“ weitere Kosten, u.a. für Reinigungsleistungen nach Demonstrationen (z.B. 1.Mai, CSD) und die Umfeldreinigung nach Veranstaltungen. Eine separate Ausweisung der Kosten für die Beseitigung von sog. „illegalen Müll“ ist derzeit nicht verfügbar.

in T€	Bezirke	2010	2011	2012	2013	2014	Gesamt
VR 1	Mitte, Kreuzberg-Friedrichshain	1.767,7	1.669,5	1.597,1	1.443,6	1.482,7	7.960,6
VR 2	Reinickendorf, Spandau, Charlottenburg-Wilmersdorf	1.031,5	922,9	953,9	706,0	691,9	4.306,2
VR 3	Pankow, Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf	809,2	531,5	444,0	334,5	338,7	2.457,9
VR 4	Neukölln, Treptow-Köpenick	951,1	993,2	877,6	703,9	731,2	4.257,0
VR 5	Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg	886,6	728,9	946,4	610,8	574,9	3.747,6
<b>Gesamt</b>		<b>5.446,1</b>	<b>4.846,0</b>	<b>4.819,0</b>	<b>3.798,8</b>	<b>3.819,4</b>	<b>22.729,3</b>

Schaubild: Kosten der Sparte Straßenverunreinigung 2010 – 2014 (inkl. Reinigung nach Demonstrationen sowie Umfeldreinigung nach Veranstaltungen)

Von den BSR erfolgt derzeit eine Erfassung der Kosten je Regionalzentrum. Eine nach Bezirken differenzierte Einzeldarstellung wird erst mit der umfassenden Einführung von AMS (Anliegenmanagementsystem) in den Bezirken und entsprechender Schnittstelle zur BSR möglich. Der Zeitpunkt der umfassenden Einführung des AMS ist nicht bekannt und allein von den Bezirken abhängig. Der Bezirk Lichtenberg hat damit Mitte August 2015 begonnen.

Frage 2: Wie viele Standorte illegaler Müllentsorgung wurden in den vergangenen 5 Jahren den Ordnungsämtern der einzelnen Bezirke gemeldet?

Antwort zu 2: Nicht in allen bezirklichen Ordnungsämtern werden entsprechende Statistiken geführt, die die Standorte illegaler Müllentsorgung erfassen. Soweit die

Bezirke Angaben zu den Standorten illegaler Müllentsorgung machen können, ist kein einheitliches Bild der Entwicklung in den letzten fünf Jahren in Berlin möglich. So gibt es einige Bezirke, in denen die Anzahl der Standorte illegaler Müllentsorgung zunimmt, in anderen Bezirken ist hingegen eine rückläufige Tendenz zu erkennen. Die detaillierten Angaben zu den einzelnen Bezirken sind der Tabelle zu entnehmen.

Bezirk	Anzahl der Standorte illegaler Müllentsorgung				
	2011	2012	2013	2014	2015*
Charlottenburg-Wilmersdorf	keine Angaben möglich				
Friedrichshain-Kreuzberg	keine Angaben möglich				
Lichtenberg	2.677	2.105	1.851	1.520	1.213
Marzahn-Hellersdorf	keine Angaben möglich	587	580	585	507
Mitte	keine Angaben möglich			1838	1503
Neukölln**	keine Angaben möglich				über 50
Pankow	961	811	673	1055	1411
Reinickendorf	698	799	827	1016	841
Spandau	664	608	793	567	430
Steglitz-Zehlendorf					
Tempelhof-Schöneberg	keine Angaben möglich				
Treptow-Köpenick	keine Angaben möglich		725	734	701
<b>Summe</b>	<b>5000</b>	<b>4910</b>	<b>5449</b>	<b>7315</b>	<b>6656</b>

\*Angaben für 2015 nur bis einschließlich September 2015

\*\*Insgesamt wurden weit mehr Örtlichkeiten erfasst, da auch die Anzahl der Müllmeldungen jährlich steigt.

Die 50 Standorte sind lediglich die Standorte mit den meisten Müllmeldungen, z.B. entfielen 2014 von insgesamt 5.931 erfassten Müllmeldungen 2.485 auf die o.g. 50 Standorte.

Frage 3: Welche Orte in welchen Bezirken konnten dabei als Schwerpunkte bei der illegalen Entsorgung von Abfällen identifiziert werden?

Antwort zu 3: In einigen Bezirken konnten besondere Schwerpunkte von illegaler Müllablagerung identifiziert werden. Diese verteilen sich nach den Angaben der bezirklichen Ordnungsämter auf folgende Straßen, Plätze und Grünanlagen in Berlin:

Bezirk	Schwerpunkte von illegaler Müllablagerung
Marzahn-Hellersdorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marzahn-Mitte Marzahner Promenade, Hellersdorfer Weg, Hornoer Ring, Hohenschönhauser Straße (vor SAGEMA)</li> <li>• Marzahn-Süd Pyramidenweg, Frank-Zappa-Straße (Bauschutt, Gewerbeabfälle)</li> <li>• Biesdorf Cecilienstraße, Oberfeldstraße (u.a. Gartenabfälle)</li> <li>• Mahlsdorf an den Kleingartenanlagen Dahlwitzer Straße und Griebenweg (Säcke mit Gartenabfällen)</li> </ul>
Mitte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ortsteil (OT) Mitte Köpenicker Straße, Bethaniendamm</li> <li>• OT Tiergarten Beusselkiez, Putlitzstraße, Mathilde-Jacob-Platz</li> <li>• OT Wedding Soldiner Kiez, Grüntaler Straße, Seitenstraßen um den Leopoldplatz, Sprengelkiez, Nordufer, Uferstraße</li> </ul>

Neukölln	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Örtlichkeiten in Neukölln-Nord</li> <li>• an Großbaustellen (z.B. Verlängerung der Stadtautobahn am Mergentiner Ring)</li> <li>• verlassene Grundstücke (z.B. ehemaliges Krankenhaus Neukölln am Mariendorfer Weg, BLUB)</li> <li>• öffentliche Grünanlagen</li> <li>• am Teltowkanal</li> <li>• am Bahngelände (z.B. Saalestraße, S-Bahnhof Neukölln)</li> <li>• an Kleingartenkolonien (saisonbedingt)</li> <li>• rund um Baucontainer</li> </ul>
Reinickendorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• öffentliches Straßenland entlang der Lengeder Straße und der Quickborner Straße</li> </ul>
Spandau	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spandauer Vorstadt</li> <li>• Gartenabfälle am Waldesrand</li> </ul>
Tempelhof-Schöneberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleingartenkolonien (der Müll wird dort zu den Laubsäcken gestellt)</li> <li>• Nahverkehrsbahnhöfe (v.a. Schrottfahrräder / auf dem S-Bahngelände)</li> <li>• rund um Baucontainer</li> </ul>
Treptow-Köpenick	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Niederschöneweide</li> <li>• Oberschöneweide</li> <li>• Alt-Treptow</li> <li>• Altglienicke</li> </ul>

Frage 4: Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um eine erneute Ansammlung von Abfällen an diesen Orten zu vermeiden?

Antwort zu 4: Bereits im Jahre 2007 führten alle bezirklichen Ordnungsämter in Berlin eine gemeinsame Kampagne gegen illegale Müllentsorgung mit intensiver öffentlichkeitswirksamer Begleitung durch. Überall im Stadtbild waren die Plakate der Ordnungsämter zur illegalen Abfallentsorgung zu sehen.

Darüber hinaus ergreifen in einigen Bezirken die bezirklichen Ordnungsämter gezielte Maßnahmen, um der illegalen Müllentsorgung entgegenzuwirken.

Beispielhaft sei hier der Wettbewerb „Das blaue Wunder“ des Bezirksamts Reinickendorf aus dem Jahre 2012 zu nennen. Darüber hinaus werden an den bekannten potentiellen Ablagerungsorten für illegal entsorgten Müll verstärkte Kontrollen durch den Außendienst des Ordnungsamtes Reinickendorf durchgeführt.

Um die Ablagerung von wildem Müll zu verhindern, veranlasste in den zurückliegenden Jahren das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf in der Nähe von Kleingartenanlagen am Kressenweg und an der Straßenecke Heerstraße/Eschenweg die Einzäunung und Bepflanzung der bisherigen Ablagerungsflächen durch das Straßen- und Grünflächenamt.

Im Bezirk Mitte versucht das Ordnungsamt dem Aufkommen von Vermüllungsschwerpunkten durch regelmäßigen Streifendienst entlang potentieller Ablagerungsflächen entgegenzuwirken bzw. durch die zügige Beseitigung einzelner illegaler Ablagerungen einem Ausbreiten der Müllmengen frühzeitig entgegenzuwirken.

In Neukölln werden durch das Quartiersmanagement und durch freie Träger oder Schulen einzelne Aktionen zur Verbesserung der Sauberkeit durchgeführt.

In Tempelhof-Schöneberg fanden in den vergangenen Jahren Kampagnen gegen Hundekot und „Illegale Abfallablagerungen“ statt. Dabei sprachen die Außendienstkräfte des Ordnungsamtes gezielt die Bürgerinnen und Bürger an und verteilten die Info-Kärtchen der BSR mit nützlichen Tipps zur Abfallentsorgung.

Frage 5: Wie ist die Resonanz auf die „Dreck-Ecken-Hotline“ der BSR und ist geplant, diese Hotline auf zusätzliche Zeiträume auszuweiten?

Antwort zu 5: Die Dreckecken-Hotline der BSR gibt es seit dem Jahr 2006. Bei der Hotline gehen durchschnittlich rund 750 Meldungen pro Jahr ein. Die BSR-Dreckecken-Hotline dient dem Zweck, nach Ende der Frühjahrsgrundreinigung die letzten versteckten Winterschmutzdecken im öffentlichen Straßenland besser beseitigen zu können. Die Erfahrung der BSR zeigt, dass ungefähr die Hälfte der gemeldeten Dreckecken in Gebieten liegt, für deren Reinigung die BSR nicht zuständig ist (z.B. in Parks oder an Bahndämmen). Die BSR gibt solche Meldungen dann an die zuständigen Stellen weiter (d.h. Grünflächenämter oder Deutsche Bahn AG). Aufgrund der Vielzahl von Meldungen, für deren Bearbeitung die BSR nicht zuständig ist, macht es keinen Sinn, die BSR-Dreckecken-Hotline auf das ganze Jahr auszuweiten. Eine gute Alternative stellt die im Aufbau befindliche Online-Beschwerdestelle der Berliner Verwaltung dar (sog. Anliegen-Management-System). Über diese Beschwerdestelle, die bereits für den Bezirk Lichtenberg etabliert ist, können zentral per Online-Formular Schäden

der öffentlichen Infrastruktur und andere Probleme an die bezirklichen Ordnungsämter sowie weitere zuständige Stellen gemeldet werden. Dieses Vorgehen ist auch deshalb hilfreich, weil die BSR z.B. illegale Sperrmüllablagerungen ohnehin nur nach einem entsprechenden Auftrag des Ordnungsamtes beseitigen kann. Darüber hinaus können sich die Bürgerinnen und Bürger schon jetzt direkt an die jeweils zuständigen Stellen wenden, wenn ihnen Dreckecken in bestimmten Bereichen auffallen.

Frage 6: Wie lange dauert es durchschnittlich, von der Meldung des „illegalen Abfalls“ bis zu dessen Entsorgung und gibt es hierbei deutliche Unterschiede zwischen den Bezirken?

Antwort zu 6: Da die bezirklichen Ordnungsämter die BSR mit der Beseitigung von illegalen Müllablagerungen beauftragen und es keine automatische Rückmeldung über die anschließend erfolgte Müllbeseitigung an die Ordnungsämter gibt, können keine verbindlichen Angaben über die durchschnittliche Dauer von der Meldung des illegalen Abfalls bis zu seiner Entsorgung gemacht werden. Dennoch gibt es aus den Bezirken aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen die Einschätzung, dass es je nach Müllart zwischen 1-3 Werktagen und in Sonderfällen auch bis zu 4 Wochen dauern kann, bis der illegal abgelegte Abfall durch die BSR entsorgt wird.

Berlin, den 08. Oktober 2015

In Vertretung

Christian Gaebler

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Okt. 2015)